



Unsere Provinz

Quartalszeitschrift der Provinz Lüttich



Ein neues Kapitel wird aufgeschlagen
„Unsere Provinz“ wird digital s. 15





04



06



08



11

Inhaltsverzeichnis

- 03 | **HAUSHALT** 2022: ein minimaler Überschuss
- 04 | **ZUKUNFT** 20 22-2024: ein neuer Kurs
- 06 | **GEMEINDEÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT** Zivile Sicherheit
- 07 | **UNTERRICHTSWESEN**
Sekundarschulbildung und Erwachsenenbildung der Provinz Lüttich
- BILANZ 2018-2021**
- 08 | **SPORT / AUSBILDUNG**
IPFASSU: hochmoderne Ausbildungen • Ein offenes Ohr für alle Sportler
- 09 | **KULTUR**
Kreativzentrum am Standort Bavière • Museum des wallonischen Lebens
- 10 | **GESUNDHEIT / SOZIALES** CaSS: ein unverzichtbares Netzwerk • Das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen
- 11 | **UMWELT**
Die Knotenpunkte • Starker Einsatz für die Umwelt und zukünftige Generationen
- 12 | **NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**
Entscheidende Arbeiten für Lebensraum und Umwelt • Rationalisierung und Energieeffizienz
- 13 | **UNTERSTÜTZUNGSDIENSTE**
Europe Direct • Wäscherei
- 14 | **VERSCHIEDENES** Sport für alle • Streusalz
- 15 | **UNSERE PROVINZ** wird digital

Vorwort

Eine neue Ära bahnt sich an

Zu Beginn des Jahres 2022 ist es an der Zeit, Bilanz über die Hälfte der Legislaturperiode 2018-2021 zu ziehen, unsere Leistungen zu bewerten und neue Perspektiven zu eröffnen. Die vergangene halbe Legislaturperiode war – das wird niemand bestreiten – außergewöhnlich. Sie wird durch Ereignisse von beispiellosem Ausmaß wie die Gesundheitskrise und die Überschwemmungen, aber auch durch die Finanzierung der Hilfeleistungszonen geprägt bleiben.

Die Provinz Lüttich hat sich diesen großen Herausforderungen gestellt, mit dem Willen, alle ihre Ressourcen in den Dienst der Gemeinden und Bürger zu stellen. Diese Herausforderungen haben unsere Institution jedoch nicht daran gehindert, auch zahlreiche Projekte zu verwirklichen, von denen Sie beim Lesen dieser Ausgabe erfahren werden.

Ob in den Bereichen zivile Sicherheit, Bildung, Aus- und Weiterbildung, Sport, Kultur, Gesundheit, Soziales, Umwelt, Tourismus oder gemeindeübergreifende Zusammenarbeit – die Maßnahmen wurden unter dem Gesichtspunkt der Innovation, Zugänglichkeit, Qualität und Effizienz umgesetzt. Das Format dieser Zeitschrift reicht jedoch nicht aus, um die Fülle der Projekte zu präsentieren, die auf den Weg gebracht wurden. Wir laden Sie daher dazu ein, sich unsere umfassende Bilanz auf unserer Website anzusehen.

Und der Weg ist noch lange nicht zu Ende. Die Provinz ruht sich nicht auf ihren Lorbeeren aus, sondern ist bereit, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Denn – wie schon erwähnt – eine neue Ära bricht an. Diese äußert sich unter anderem in einer Modernisierung der Quartalszeitschrift „Unsere Provinz“. Die vollständige Digitalisierung auf unserer Website und die Verbreitung über unsere sozialen Netzwerke werden zukünftig die wesentlichen Veröffentlichungswege der Zeitschrift sein. Diese Art der Veröffentlichung eröffnet nicht nur die Tür zu vielfältigeren Inhalten mit mehr Fotos und Videos, sondern ermöglicht auch die Verwendung eines umweltfreundlicheren Kommunikationskanals.

Selbstverständlich muss ein öffentlicher Dienst jeden Bürger gleich behandeln. Deshalb sind auch unsere Leser, die nicht die Möglichkeit haben, „Unsere Provinz“ online zu lesen, nicht ausgeschlossen und können beantragen, ihre Zeitschrift weiterhin in Papierform auf dem Postweg zu erhalten, indem sie den dieser Ausgabe beigelegten vorfrankierten Coupon zurückschicken.

Das Ende einer Phase eröffnet neue Möglichkeiten. Mit großem Optimismus und Zuversicht blicken wir entschlossen in die Zukunft.

Das Provinzkollegium



Sie finden uns auf     oder auf www.provincedeliege.be



HAUSHALT 2022: ein minimaler Überschuss von 7 Euro

Der Haushalt 2022, der am 28. Oktober als Defizit im Provinzialrat vorgelegt und genehmigt wurde, wurde von der regionalen Aufsichtsbehörde abgeändert, um ein knapp positives Gleichgewicht von 7 Euro zu erreichen. Wie in den vorherigen Ausgaben erläutert, erklärt sich dieses Sparhaushaltsjahr durch die Übernahme der Finanzierung der Hilfeleistungszonen. Außerdem möchte die Provinz Arbeitsplätze erhalten, um eine leistungsfähige Institution im Dienste der Bürger und der Gemeinden zu gewährleisten. Das Provinzkollegium hat sich zudem dafür entschieden, nicht zu konsequent auf die Haushaltsreserven zurückzugreifen.

Die Erklärung zur Regionalpolitik 2019-2024 hat zwar die Existenz der Provinzen gestärkt, indem sie ihnen Kompetenzen im Bereich der zivilen Sicherheit übertragen hat, jedoch führt dies auch zu einer zusätzlichen Haushaltsbelastung.

Die Provinz hat nun eine großartige Gelegenheit, die Berufe im Bereich der zivilen Sicherheit weiterzuentwickeln und sich durch diese Kompetenz eine neue Sichtbarkeit zu verschaffen. Insbesondere will sie ihre Vertretung in allen Zonen bestätigen und eine Rolle spielen, die den getätigten Investitionen entspricht.

Um diese neue Aufgabe zu bewältigen, hat das Provinzkollegium zunächst versucht, die laufenden Ausgaben, die sich aus seinen anderen Aufgaben ergeben, so weit wie möglich zu reduzieren, Abteilung für Abteilung.

Neben Einsparungen bei den laufenden Kosten von 15 % in allen Abteilungen bis 2024 hat das Kollegium seinen Willen bekräftigt, ein „soziales Blutbad“ um jeden Preis zu vermeiden, indem es keine abrupten Kündigungen ausspricht. Die Lohnkosten werden daher durch die Nichtverlängerung bestimmter befristeter Verträge und die systematische Nicht-Ersetzung von Bediensteten, die in den Ruhestand gehen, gesenkt. Zudem werden die interne Mobilität und die Aus- und Weiterbildung des Personals gefördert. Es wäre nicht sinnvoll gewesen, mehr aus den Haushaltsreserven zu schöpfen, über die die Provinz Lüttich verfügt. Diese wurden nämlich insbesondere gebildet, um

einerseits den Inflations- und Indexierungsmechanismen Rechnung zu tragen, vor allem aber auch um die Kosten aller zuvor ausgearbeiteten und beschlossenen Projekte zu decken. Diese Reserven müssen erhalten bleiben, um Begonnenes zu Ende zu bringen.

Abgesehen von den unvorhersehbaren Elementen, die diese erste Hälfte der Legislaturperiode geprägt haben – sei es die Pandemie oder die Überschwemmungen –, stellt der Haushalt 2022 also in vielerlei Hinsicht einen wichtigen Wendepunkt für die Provinz Lüttich dar.

Die Provinz Lüttich in Zahlen:

- **5.900 Mitarbeiter** – davon **3.250 nicht unterrichtendes Personal** –, die für **1.109.067 Einwohner** und **84 Gemeinden** da sind;
- **Haushalt 2022** mit einem **Überschuss von 7 €** für das eigentliche Haushaltsjahr;
- **Ausgaben des „ordentlichen“ Haushalts: 323.146.400 €.**
- **Personalausgaben: 65,79 %** des ordentlichen Haushalts, einschließlich eines pensionsbezogenen Verantwortlichkeitsbeitrags von **21.686.542 €** im Jahr 2022, gegenüber **11.395.685,24 €** im Jahr 2021.
- **Laufende Ausgaben (13,96 %** des ordentlichen Haushalts), Transferausgaben (**14,75 %**, darunter die Finanzierung der Hilfeleistungszonen mit **27.018.040 €**) und Schulden bei **5,49 %** (Rückzahlung und Zinsen).
- **Finanzierung der Hilfeleistungszonen und Verantwortlichkeitsbeitrag:** über **48 Mio. €**, d. h. **15 %** der Ausgaben!
- **Einnahmen = Steuereinnahmen (66 %)** – der Satz für die Zuschlagshundertstel auf den Immobiliensteuervorabzug bleibt unverändert bei **1.750**.
- **Außerordentlicher Haushalt 2022** mit einem Investitionsplan für **43,9 Mio. €.**

2022-2024: Die Provinz Lüttich setzt einen neuen Kurs

*Finanzierung der Hilfeleistungszonen, Gesundheitskrise, Überschwemmungen:
Angesichts der neuen Herausforderungen passt sich die Provinz Lüttich an und
nimmt ihr Schicksal wieder in die Hand.*

Die Gesundheitskrise und die dramatischen Überschwemmungen haben bei jedem von uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Für die öffentlichen Dienste, zu denen auch die Provinz Lüttich gehört, ist dies nicht anders. Wie in unseren vorherigen Ausgaben ausführlich beschrieben, haben unsere Abteilungen und unser Personal sich angepasst und ihre Hilfe angeboten. Hierdurch hat die Provinz sich als Schlüsselakteur, notwendiges Koordinationsglied und unentbehrliche öffentliche Behörde im Dienste der Gemeinden und Bürger neu positioniert.

Für die Provinzen kommt zu diesen unerwarteten Ereignissen noch eine weitere Herausforderung hinzu: Ihre Rolle wurde von der wallonischen Regierung gestärkt, indem sie einen großen Teil der Finanzierung der Hilfeleistungszonen, d. h. der Feuerwehrdienste, übernommen haben. Im Jahr 2024 wird dies für die Provinz Lüttich 40 Mio. € ausmachen, was fast 15 % ihres Jahresbudgets entspricht!

Neue, starke Orientierungen

Angesichts dieser unausweichlichen Situation, die erhebliche budgetäre und organisatorische Auswirkungen hat, war es unmöglich, sich strikt an die politische Erklärung der Provinz (das „Programm 2018-2024“) zu halten.

Es war daher unerlässlich, neue, starke Orientierungen festzulegen. Die Provinz Lüttich hat sich dafür entschieden, ihr Personal zu erhalten, ihre laufenden Projekte zu bestätigen, aber auch ihre Hauptaufgaben neu zu definieren, zu stärken und neu zu organisieren, indem sie deren Relevanz erneut bestätigt. Dabei sind einige markante Leitlinien entstanden, die die Entwicklung der Provinz Lüttich und ihre nachhaltige Ausrichtung auf die Zukunft verkörpern.

Eine neue Abteilung für ein abgestimmtes Handeln auf dem gesamten Gebiet

Die Provinz Lüttich engagiert sich immer stärker im Bereich der zivilen Sicherheit (über die Hilfeleistungszonen) und bei der Unterstützung von Städten und Gemeinden durch gemeindeübergreifende Projekte und Finanzierungen, aber auch bei Krisen wie Corona oder die Überschwemmungen.

Die verschiedenen Abteilungen der Provinz Lüttich, die sich mit

diesen Themen befassten, wurden in einer neuen „Abteilung für Beziehung zu den Gebieten, Städten und Gemeinden“ zusammengefasst, um mehr Kohärenz und Effizienz zu erreichen.

Immobilienrationalisierung: Effizienz und Einsparungen

Im Hinblick auf Einsparungen, aber auch auf eine bessere Organisation der Dienste der Provinz, wird das Vermögen der Provinz einem umfassenden Rationalisierungsplan unterzogen: Neue Gebäude werden gebaut, andere werden fertiggestellt oder aufgekauft und renoviert, während einige zum Verkauf angeboten werden.

Zum Beispiel: Die meisten Kulturabteilungen werden in dem neuen Gebäude auf dem Bavière-Gelände untergebracht, während der Musiksektor in das OM-Gebäude (Seraing) umzieht; die Sozial- und Gesundheitsabteilungen werden in der ehemaligen Abtei Saint-Laurent in Lüttich zentralisiert; das neue Gebäude der Provinz am Val Benoit beherbergt die Abteilungen für Infrastruktur und nachhaltige Entwicklung sowie die neue Abteilung zur Unterstützung der lokalen Behörden.

Bavière: Nach dem Bau kommt die Umsetzung

Der Bau des Provinzgebäudes in Bavière, der 2018 auf einem seit 30 Jahren verlassenen Gelände begonnen wurde, nähert sich seinem Ende. Anschließend soll dieses symbolträchtige Projekt mit Leben gefüllt werden.

Anhand einer am Ende 2021 durchgeführten Bürgerbefragung wird Anfang 2022 ein Name gewählt. Danach wird es darum gehen, das Gebäude auszustatten, bevor die verschiedenen Nutzer ihre neuen Räumlichkeiten in Besitz nehmen können. Die Eröffnung für die Öffentlichkeit ist für 2023 angesetzt.

Der Standort steht unter dem Motto „Schreiben und Digitalisierung“ und wird neben der Niederlassung der kulturbezogenen Abteilungen der Provinz ein Wissenszentrum „Pôle des Savoirs“ (Ressourcenzentrum, Chiroux-Sammlungen, Agora, Mehrzweckraum, Ausstellungsraum und Brauereibereich), ein „Exploratoire des Possibles“, das dem künstlerischen



Der Bau des Gebäudes in Bavière nähert sich der Fertigstellung.

Schaffen gewidmet ist (Fablab, Arbeitsräume, digitaler Raum, Kunsthandwerk), und ein Gründerzentrum „Pépinière d'Entreprises“ (Coworking-Büros für junge Unternehmen und kulturelle und kreative Projekte) beherbergen.

Gesundheit und Soziales: Ein einzig(artig)er Ort für einen integrierten Ansatz

Im Bereich Gesundheit und Soziales ist das Vorzeigeprojekt zweifellos der Erwerb und die Erschließung des Militärviertels Saint-Laurent in Lüttich. Dort sollen um die CaSS-Anlaufstelle („Carrefour Santé Social“) herum alle Dienste im Sinne eines integrierten Ansatzes zusammengefasst werden, um so der angestrebten modernen Vision des öffentlichen Gesundheitswesens Gestalt zu verleihen.

Kinder und Jugendliche, Obdachlose, Unfallopfer, Sportler, VoG, Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialsektor, Gemeinden und lokale Akteure: Alle betroffenen Gruppen finden an einem einzigen Ort Hilfe und Informationen zu den Themen Ernährung, Chancengleichheit, Prekarität, innerfamiliäre Gewalt, Mobbing in der Schule, Brustkrebs, Suchtverhalten oder Sportmedizin.

Alle Sportarten, für alle Kinder

Was haben Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gemeinsam? Sie gehen zur Schule. Aus diesem Grund bietet der Sportdienst ein neues Pilotprojekt im schulischen Rahmen an, das die Sportakademie ersetzen soll, bei der jedes Jahr rund 4.500 Kinder 30 verschiedene Sportarten kennenlernen durften.

Diese neu entstandene Aktivität im schulischen Umfeld zielt darauf ab, dass alle Kinder möglichst viele verschiedene Sportarten entdecken und ausüben können. Das neue Projekt besteht aus drei Teilen: Organisationen in Schulen und Gemeinden, Zusammenkünfte an den Standorten der Provinz und größere integrative Veranstaltungen. Es wird in Partnerschaft mit den Gemeinden, lokalen Vereinen, Sportverbänden, einschließlich der Sportverbände der verschiedenen Bildungsbehörden, und dem Olympischen Komitee durchgeführt.

Bedeutende Beteiligung an der zivilen Sicherheit



Erschließung des Militärviertels Saint-Laurent in Lüttich



4.500 Kinder lernen 30 verschiedene Sportarten kennen.



Zivile Sicherheit

Seit 2015 engagiert sich die Provinz immer stärker im Bereich der zivilen Sicherheit.

Konkret bedeutet dies, dass im Jahr 2024 mehr als 15% der jährlichen Ausgaben der Provinz für die zivile Sicherheit aufgewendet werden, während die Provinz 2018 1,2% ihrer jährlichen Ausgaben für diesen Zuständigkeitsbereich aufwendete.

Die Auswirkungen auf den Haushalt sind groß und folgenreich, doch das Provinzkollegium will sich gegenüber den Zonen nicht auf die Rolle eines Bankiers beschränken. In diesem Sinne haben bereits zahlreiche Arbeitstreffen stattgefunden und weitere folgen, um die Effizienz bei der Verwaltung der Zonen zu steigern und ganz allgemein den Dienst für die Bürger zu verbessern. Um diese Verbindung zu stärken und die Provinz in die konkrete Verwaltung dieser neuen Kompetenzen einzubeziehen, werden außerdem in Kürze Vertreter der Provinz neben den bereits amtierenden Bürgermeistern in die verschiedenen Verwaltungsorgane aufgenommen.

Schlüsselzahlen der Hilfeleistungszonen auf dem Gebiet der Provinz:

- **6 Hilfeleistungszonen;**
- **32 Dienststellen** (Kaserne);
- **634** Berufsfeuerwehrleute (Vollzeit);
- **960** freiwillige Feuerwehrleute (Vollzeit);
- **23.428 Feuerwehreinsätze** pro Jahr (2019);
- **101.059.105,15 €** kumuliertes Budget 2020 der 6 Zonen;
- Seit 2020: **57.307.176,26 €** durch progressiv gestaffelte Beteiligungen der Provinz an den Gemeindedotationen.

1 Zone 1 „Zone Hesbaye“
→ **2 Kasernen:** Hannut und Waremme

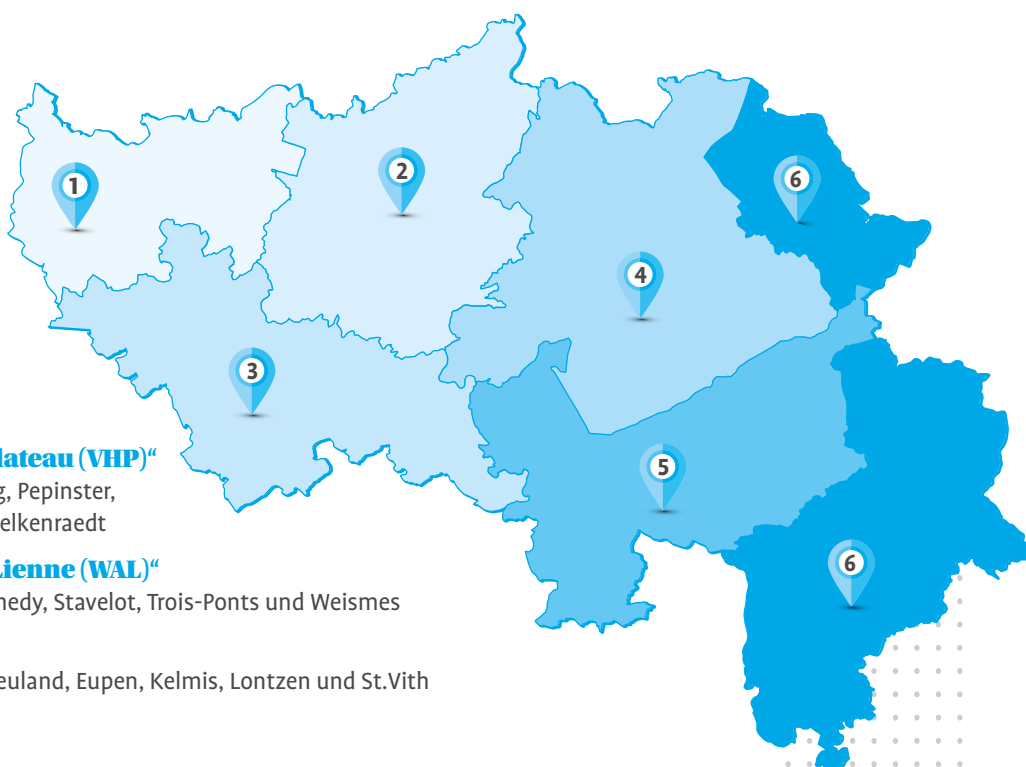
2 Zone 2 „Lüttich Zone 2 ILE-SRI“
→ **7 Kasernen:** Ans, Flémalle, Grâce-Hollogne, Grivegnée, Hermalle, Lüttich und Sart-Tilman

3 Zone 3 „Zone Hesbaye-Meuse-Condroz HEMECO“
→ **2 Kasernen:** Hamoir und Huy

4 Zone 4 „Zone Vesdre-Hoëgne & Plateau (VHP)“
→ **9 Kasernen:** Battice, Herve, Limbourg, Pepinster, Bleyberg, Spa, Theux, Verviers und Welkenraedt

5 Zone 5 „Zone Warche-Amblève-Lienne (WAL)“
→ **6 Kasernen:** Aywaille, Lierneux, Malmedy, Stavelot, Trois-Ponts und Weismes

6 Zone 6 DG
→ **7 Kasernen:** Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Eupen, Kelmis, Lontzen und St.Vith



Die Sekundarschulbildung und Erwachsenenbildung der Provinz Lüttich: eine qualitativ hochwertige Ausbildung für die Akteure von morgen!

Die zwischen 2018 und 2021 aufgelisteten Zahlen zum Bildungswesen in der Provinz (Sekundarstufe und Erwachsenenbildung) sind aussagekräftig. Sie positionieren unsere Schulen als hochmoderne Bildungsstätten, die sich an die Entwicklungen der Gesellschaft anpassen und in denen junge Menschen für zukunftsorientierte Berufe ausgebildet werden.

Jedes Jahr gehen durchschnittlich 7.700 Schüler durch die Flure unserer Sekundarschulen (IPES und EP). 510 Schüler besuchen in den CEFA den Teilzeit-Sekundarunterricht und fast 100 unsere Förderschule. In der Erwachsenenbildung (IPEPS) melden sich jährlich 10.000 an.

Eine sich ständig erweiternde Auswahl an Abteilungen

Das Unterrichtswesen der Provinz bietet kontinuierlich neue Abteilungen an, um den Bedürfnissen einer sich ständig wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden. So haben sich in diesen drei Jahren einige Neuerungen durchgesetzt:

- ↳ **Sekundarstufe:** 5. Wartungsassistent für PC und Netzwerke | 7. CAD-Zeichner, technische Qualifikation | 7. spezialisierter Karosseriebauer | 5. Dekorationsassistent | Techniker für Bearbeitungssysteme | Elektroinstallateur | Drohnenpilot | Biotechniker | Metzger.

- ↳ **Erwachsenenbildung:** Verwaltung digitaler Medien | Erste Hilfe am Arbeitsplatz | Gesundheitsmanagement für ältere Menschen.

Ruhe, die Kamera läuft!

Um die verschiedenen Abteilungen des Unterrichtswesens der Provinz zu fördern, wurden im Rahmen einer Partnerschaft mit RTC-Télé Liège themenbezogene Videos produziert, in denen bestimmte Ausbildungsgänge hervorgehoben werden. Zahntechniker, Kinderbetreuung, Werbeberufe, Kunst oder auch Forstmaschinenführer – 14 dreiminütige Videos wurden ausgestrahlt und weckten vielleicht die ein oder andere Berufung.

Entwicklung von Strategien zum Umgang mit Mobbing

Mobbing in der Schule ist zu einer echten Plage geworden. Aus diesem Grund wurde 2019 das PESH-Büro („Pour une Ecole sans Harcèlement“) ins Leben gerufen. Es richtet sich an Fachleute im Bildungsbereich und ist in den Bereichen Ausbildung, Erkennung und Aktionsmaßnahmen aktiv. Ziel dieser Initiative ist es, in jeder der 14 Schulen der Provinz ein Team von „Mobbingreferenten“ einzusetzen, das im Umgang mit dieser Art von Problematik geschult ist. Bisher haben schon mehr als 1.000 Personen die Informationen erhalten, und 53 Referenten sind bereits im Einsatz.



Die Hochschule der Provinz Lüttich: eine für jeden offene Schule für die Zukunft aller!

In den Jahren 2018-2021 waren an der HEPL durchschnittlich 9.149 Studenten und 1.200 Betreuer (Lehrkräfte und nicht unterrichtendes Personal). Sie ist auf 10 Campus in der Provinz Lüttich angesiedelt und bietet mehr als 60 Studiengänge in 12 Bereichen, mehr als 30 Bachelor-Studiengänge (kurzer Dauer), 7 Master-Studiengänge (langer Dauer) und 14 Spezialisierungen an.

Im Zeitraum 2008-2021 wurden neue Studiengänge und Fachbereiche eingerichtet.

Einige Beispiele: Start des Masters in IT-Systemarchitektur mit der HELMo im Jahr 2019 • 2021: Schaffung des Zertifikats in Digital Marketing und innerhalb des Bachelors im Bauwesen die Option BIM. Der Bachelor im Außenhandel wurde 2021 in Bachelor in International Business umbenannt • 2021: neuer Master in der Föderation Wallonie-Brüssel, Master in Pflegewissenschaften und Zertifikat in Krankenpflege SIAMU in der präklinischen Notfallversorgung (in Partnerschaft mit IPEPS Lüttich und dem Centre FORMA+) • Weitere Neuheiten sind der Master in IT-Systemarchitektur, der Master im

Wirtschaftsingenieurwesen • Zudem haben in den Jahren 2018-2021 im Durchschnitt insgesamt 2.500 Studenten über das Centre FORMA+ an den Weiterbildungsangeboten der HEPL teilgenommen.

Zwischen 2018 und 2021 hat die HEPL außerdem ihre digitalen Werkzeuge (Online-Schule, Office 365, Moodle-Plattform) weiter verbessert und leistungsfähiger gemacht.

Auf allen Campus gibt es kostenlosen WLAN-Zugang.

Der Support-Service für digitale Werkzeuge (SAN) wurde im Juni 2020 eingerichtet. Er unterstützt die Studenten bei der Nutzung der Software und der digitalen Werkzeuge, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Er agiert als Ergänzung zum bestehenden Dienst zur Studienunterstützung

Die HEPL ebnet den Weg zur Zukunft unserer Jugend.

Das IPFASSU-Institut: Hochmoderne Ausbildungen für Berufe im Bereich Katastrophenhilfe

Das Provinziale Ausbildungsinstitut für Bedienstete der Sicherheits- und Rettungsdienste (IPFASSU), das sind vier Schulen vereint im Haus der Aus- und Weiterbildung in Seraing.

Im Durchschnitt wurden im Zeitraum 2018-2021 jedes Jahr 4.186 Auszubildende an der Polizeischule, 4.360 an der Feuerweherschule, 90 an der Kadettenschule und 4.074 an der Provinzschule für Notfallmedizin registriert. In den Unterricht wurde die virtuelle Realität durch Simulation integriert. Pädagogische Schulungen für Lehrbeauftragte optimieren und aktualisieren den Unterricht im Krisenmanagement ständig. In den Jahren 2018-2021 wurden außerdem Maßnahmen zum Qualitätsmanagement ergriffen. Im Zeitraum 2020-2021 wurden angesichts der Gesundheitskrise die theoretischen Schulungen hauptsächlich im Fernunterricht über digitale Bildungsmedien (Moodle-Plattform, Teams...) durchgeführt. Die praktischen Schulungen erfolgten unter Einhaltung der Gesundheitsvorschriften

Kooperationen mit anderen Diensten wurden aufgebaut.

Im Jahr 2020 wurde mit der Ausbildung für den Zivilschutz begonnen und es entstanden Partnerschaftsabkommen mit dem Verteidigungsministerium. Eine dreiseitige Vereinbarung zwischen der Provinz, den Hilfeleistungszonen und dem Gouverneur

wurde unterzeichnet, um ein Projekt zur Unterstützung nach traumatischen Ereignissen einzurichten.

API: Psychologische Unterstützung für Hilfeleistende

Das API-Büro, das 2013 eingerichtet wurde, um den Mangel an sozio-psychologischer Unterstützung für Feuerwehrleute zu beheben, wurde im Laufe der Jahre 2018-2021 **auf Polizisten, Sanitäter und krankenhauserne Krankenpfleger ausgeweitet.**

Neue Kooperationen mit verschiedenen Rettungsdiensten zur Ausbildung neuer Referenten sind zudem im Gange.

Das API-System ist nun in Ausbildungsgänge der HEPL (Siamu-Hebamme) integriert. Denn aktuelle Themen wie Sicherheit und Notfälle erfordern Personal, das top ausgebildet ist. Die Provinz ist dabei!



Ein offenes Ohr für alle Sportler

Da die Provinz Lüttich die Bevölkerung zur sportlichen Betätigung ermutigen möchte, bietet sie bürgernahe Initiativen, Unterstützung und ein Sportangebot für alle.

Dazu gehören die jährliche Unterstützung von fast 200 Vereinen (Zuschüsse, personelle und logistische Hilfe...), eine Unterstützung für Komitees, Ligen und Verbände bei der Ausbildung von Jugendlichen (Fußball, Basketball, Tennis, Tischtennis, Rugby) oder auch das Dorf „Au Nom du Ballon“, das Sportarten bei Jugendlichen fördern soll (2018 und 2019: 24 Schulen, 25 Basketballteams, 80 Fußballteams und 2.250 Kinder haben teilgenommen).

Die VoG „Maison des Sports“ ihrerseits bietet mit seiner Sportberatungsstelle, die in den letzten drei Jahren 12.777 Besucher zählte, weiterhin seine Dienste für die provinziellen Sportverbände und die Bürger an.

Außerdem stellen sechs provinzielle Sportinfrastrukturen (Standorte auf der nebenstehenden Karte zu sehen) eine notwendige Unterstützung für die Entwicklung zahlreicher Aktionen dar. Sie fördern die Ausübung von Sport, sei es in Form von Ausbildungen oder Veranstaltungen.

Beim Thema Sport darf man natürlich nicht die Wettkämpfe vergessen. Aufgrund ihrer Erfahrung ist die Provinz Lüttich dafür

bekannt, dass sie hochkarätige Sportveranstaltungen wie das Internationale Leichtathletik-Meeting der Provinz Lüttich (mit mehr als 150 internationalen Athleten und einem Publikum von 11.000 Zuschauern in den Jahren 2018 und 2019) oder das Radrennen Lüttich-Bastogne-Lüttich (mit 8.300 Bürgern beim Start/Ziel in den Jahren 2018, 2019 und 2020) maßgeblich unterstützt.

Zudem hat die Sportakademie der Provinz jedes Jahr 4.500 Teilnehmer zusammengebracht und mehr als 30 Disziplinen angeboten. Nun hat die Provinz beschlossen, sie zu einem neuen Pilotprojekt weiterzuentwickeln. Auf Seite 5 erfahren Sie mehr darüber.



Kreativzentrum am Standort Bavière - die Zukunft gestalten

Der Standort Bavière, der in den letzten drei Jahrzehnten ungenutzt blieb, wird unter dem Impuls der Provinz Lüttich und mit Unterstützung des EFRE und der Wallonie wieder aktiv. Die Provinz Lüttich hat sich hauptsächlich in der Errichtung eines Kreativzentrums eingebracht, das sowohl kulturelle als auch wirtschaftliche Ziele verfolgt.

Es wird ein Ressourcenzentrum (Informationszentrum S. 4), ein „Exploratoire des Possibles“ (Haus der Kreation) und ein kulturelles Gründerzentrum umfassen, die synergetisch zusammenarbeiten. Der gesamte Komplex, der eine Gesamtinvestition von fast 50 Millionen € darstellt, wird ein einziges Gebäude mit einer Fläche von 15.000 m² auf sechs Ebenen bilden, das auf 5.000 m² bebaubarer Fläche im Herzen des Bavière-Dreiecks positioniert wird.

2018-2021: vom städtischen Schandfleck zum Wiederaufbau

Der Standort Bavière war zu einem städtischen Schandfleck mutiert. Die 2018 begonnene Baustelle des Kreativzentrums „Pôle Créatif“ gab den Startschuss für die Sanierung dieses symbolträchtigen Standorts in Lüttich. Die Coronakrise wirkte sich kaum auf den Zeitplan für den Bau des Gebäudes aus. Heute ist es nahezu fertiggestellt und verkörpert die von der Provinz Lüttich eingeleitete Dynamik.

Um die Aneignung des Standorts durch die Bürger zu fördern, wurde 2018 und 2019 die Aktion „Bavière en Route“ durchgeführt. Ende 2021 wurde die Öffentlichkeit dann eingeladen, einen Namen für das zukünftige Kreativzentrum vorzuschlagen (E-Mail: unnompourbaviere@provincedeliege.be).

Die nächsten Jahre werden der Fertigstellung, aber vor allem der Ausstattung, der Inbetriebnahme und der Eröffnung dieses innovativen und außergewöhnlichen Projekts für das Publikum gewidmet sein.



Museum des wallonischen Lebens: Unsere Geschichte verstehen

Die grundlegende Aufgabe des Museums des wallonischen Lebens besteht darin, Fragen wie „Wie lebte man früher in der Wallonie?“ oder „Wie lebten die Wallonen im 19. und 20. Jahrhundert?“ zu beantworten.

In diesem Sinne bietet das Museum eine Dauerausstellung, die sich jedoch ständig weiterentwickelt. Sie stellt sich aus „Vintage“-Gegenständen, historischer Kleidung (Folklore, Religion), Rekonstruktionen von Wohnräumen (Wohnzimmer, Schule), seltenen Gegenständen (eine der letzten Guillotinen), Alltagsgegenständen, alten Postern oder auch Elementen, die an die wirtschaftliche und politische Geschichte der Wallonie erinnern, zusammen.

2018-2021: Museum in ständiger Entwicklung

Dank seiner dynamischen Strategie mit Gruppenbesuchen, Sonderausstellungen und Veranstaltungen konnte das Museum seine Besucherzahlen in den letzten Jahren steigern: von 66.000 im Jahr 2018 auf 93.000 im Jahr 2019! Leider ist diese Zahl aufgrund der Coronakrise

und ihrer schweren Auswirkungen auf den Kultursektor im Jahr 2020 auf fast 19.000 gesunken. Diese Dynamik des Museums wurde 2019 belohnt, da es in der „Kategorie A“, der höchsten Kategorie in der Föderation Wallonie-Brüssel, anerkannt wurde.

Die umfassenden Sammlungen des Museums des wallonischen Lebens, das zahlreiche alte Gegenstände sammelt und renoviert, ermöglichen es, regelmäßig Sonderausstellungen zu starken historischen und gesellschaftlichen Themen zu organisieren.

In den letzten drei Jahren hat das Museum beispielsweise folgende Ausstellungen angeboten: „DA VINCI“ (2019), „SUPER MARIONETTES“, „EXPO MOTO“ (2020), „LOVE – ANIMAL STORIES“ (2021).

Die Website collections.viewallonne.be, die den Zugang zum Katalog der Sammlungen ermöglicht, wird ständig erweitert und aktualisiert.

Tchantchès, Nanesse und die traditionellen Lütticher Marionetten bleiben natürlich jede Woche für die Kleinsten im Einsatz.

„Carrefour Santé Social“: ein unentbehrlich gewordenes Netzwerk

Im Oktober 2018 eröffnete die Provinz Lüttich ihre Anlaufstelle für Gesundheit und Soziales CaSS („Carrefour Santé Social“), ein neuartiges Netzwerk zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen. Es ist im Militärviertel Saint-Laurent angesiedelt. Drei Jahre später hat die Anlaufstelle ihre Unentbehrlichkeit bewiesen.

Bei seiner Eröffnung ist die CaSS ein neuartiger Dienst, da sie die gesamte Vielfalt der verfügbaren psycho-medizinisch-sozialen Hilfe an einem Ort vereint. Das von der Provinz verfolgte Ziel besteht darin, die Betreuung von Menschen in prekären oder schwierigen Lebenslagen zu verbessern. Dank der sechs am Standort vertretenen Vereine und der 32 externen Partner wird eine individuelle, auf die jeweilige Situation zugeschnittene Betreuung angeboten.

Die CaSS nimmt seit 2018 jeden Bürger auf, der nicht mehr in der Lage ist, für sich und seine Familie ein zufriedenstellendes Leben zu führen (Arbeitsplatzverlust, schwierige Trennung...), oder der aufgrund seiner prekären Situation seine Grundbedürfnisse (auch wenn nur vorübergehend) nicht mehr decken kann. Sie besteht aus zwei Bereichen: Einer ist für soziale und juristische Sprechstunden vorgesehen, der andere umfasst verschiedene Sanitäreinrichtungen (Duschen, Waschkabine, Friseursalon, Schließfächer).

Die Zahlen sprechen leider für sich: Täglich nutzen 11 Personen die Sanitäreinrichtungen, das sind 220 Duschen pro Monat. In einem Jahr Zeit haben 300 Personen den Arzt aufgesucht. 270 Anträge für soziale Betreuung wurden eingereicht, hauptsächlich um eine Wohnung zu finden.



Das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen: eine Priorität

Openado („Orientation - Prévention Enfants et Adolescents“), ein kostenloser Dienst zur Aufnahme, Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien, besteht seit zehn Jahren.

Dank seinem multidisziplinären Team aus Sozialarbeitern, Psychologen, Kriminologen, Erziehern und einem Psychiater ist Openado ein Dienst, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Sorgen und Fragen in aller Sicherheit äußern können. Sie erhalten dort eine Antwort oder psychologisch-medizinische Hilfe.

Da nicht alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, bis Lüttich zu gelangen, wurden 12 dezentralisierte Anlaufstellen in Ans, Chaudfontaine, Hannut, Herstal, Herve, Ouffet, Saint-Georges, Saint-

Die CaSS entwickelt sich ständig weiter und nimmt regelmäßig neue Partner auf, um sich an die Bedürfnisse der benachteiligten Bevölkerungsgruppen anzupassen. So wurde vor kurzem die Tierklinik der Prinz-Laurent-Stiftung eingebunden. Die Stiftung fühlte sich vom Sozialprojekt der Provinz angesprochen und trat im April 2021 dem Netzwerk bei, um das Angebot der in der CaSS vertretenen Vereinigungen zu erweitern. 291 Begünstigte wurden dort registriert und 614 Tiere wurden behandelt.

Während der Coronakrise erfüllte die CaSS natürlich seine zentrale Rolle als medizinisch-soziale Unterstützung. Ein Teil ihrer Aufgaben wurde in den Parc Astrid verlegt, wo täglich medizinische und soziale Sprechstunden stattfanden. In Saint-Laurent wurde zudem ein neuer Dienst eingerichtet, um Selbstständige administrativ und psychologisch zu betreuen, die durch die verpflichtete Einstellung ihrer Tätigkeit mit Schwierigkeiten konfrontiert waren.

Seit dem 17. Dezember ist die Provinz Lüttich Eigentümerin des gesamten Militärviertels Saint-Laurent. Sie strebt an, dort ein Gesundheits- und Sozialzentrum zu schaffen, in dem die CaSS mit ihren Diensten und ihren verschiedenen Partnern an einem Ort zusammengebracht wird.



Nicolas, Seraing, Theux, Visé und Welkenraedt eröffnet.

Die am häufigsten geäußerten Anliegen sind Familienprobleme, Unwohlsein, Schulabbruch, Verhaltensstörungen, Mobbing und Suchtverhalten. Innerhalb von drei Jahren wurden 2.646 Jugendliche und Familien empfangen, 60 davon für psychologische Betreuung im Zusammenhang mit einer Sucht.

Das Openado-Team wird auch regelmäßig von Schulen gebeten, Animationen zu den Themen Drogensucht und Mobbing vor Ort anzubieten oder das Zusammenleben zu fördern. Seit 2018 wurden 58 Informationsveranstaltungen in 26 Sekundar- und Hochschulen abgehalten, 104 Anti-Mobbing-Projekte in Schulen durchgeführt und 4.900 Exemplare der Broschüre „Mobbing und Cybermobbing in der Schule 2.0: Das geht uns alle an“ verteilt.

Knotenpunkte: ausgeschilderte Spaziergänge zu ungeahnten Orten

Der Tourismusverband der Provinz Lüttich (FTPL) setzt sich für die Entwicklung des sanften Tourismus ein. Dieser Einsatz führte zur Entwicklung eines Fahrradtourismus-Netzwerks, das auf dem System der Knotenpunkte beruht.

In den letzten drei Jahren sind die Arbeiten an diesem Netzwerk sehr gut vorangekommen. Bis Ende Juni 2021 umfasste es nämlich 1.600 markierte Kilometer mit mehr als 7.000 Beschilderungen. Die Strecken des Knotenpunkt-Netzwerks durchqueren somit 71 Gemeinden.

Radfahrer kennen das Konzept: An jedem Knotenpunkt, d. h. an jeder Kreuzung des Radwegenetzes, befindet sich ein nummeriertes Schild, das die Richtung anzeigt, der man je nach gewählter Radtour folgen soll. Es ist mit anderen bestehenden Knotenpunktnetzen in der Wallonie und in den angrenzenden Regionen und Ländern (Deutschland, Großherzogtum Luxemburg, Niederlande, Flandern) verbunden und stützt sich auf die bewährten RAVeL-Wege.

Man kann sich somit eine maßgeschneiderte Strecke zusammensetzen. Ziel ist es, dem wachsenden Interesse von

Familien mit Kindern, aktiven Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren gerecht zu werden. Die Initiative ermöglicht es, die Besichtigung des Kulturerbes unserer Städte und Gemeinden mit einer „sanften“ sportlichen Betätigung zu kombinieren. Das hat auch positive Effekte auf die Gesundheit.

Insgesamt dürfte das Netz in der gesamten Provinz Lüttich rund 2.500 km markierte Wege umfassen. Es wird in enger Zusammenarbeit mit den technischen Diensten der Provinz und in Absprache mit den Gemeinden ausgearbeitet.

Der Tourismusverband nutzt zudem Werbemittel, um den Online-Routenplaner ausbauen, der auf der Website www.liegetourisme.be zu finden ist. Also, worauf warten Sie noch? Schwingen Sie sich auf Ihr Fahrrad, radeln Sie los und entdecken Sie unsere Provinz von ihrer schönsten Seite.



Starker Einsatz für die Umwelt und zukünftige Generationen

Die Provinz Lüttich hat schon lange einen Klimaplan für ihr Gebiet eingeführt und arbeitet daran, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Lassen Sie uns einen Blick auf einige wichtige Fortschritte werfen.

Der Klimaplan umfasst heute 62 Städte und Gemeinden auf dem Gebiet der Provinz. Er hat somit eine positive Auswirkung auf 628.729 Bürger und hat 1.364.113 Tonnen CO₂ gespart.

Im Bereich der nachhaltigen Mobilität stärkt und fördert die Provinz eine grünere Mobilität durch eine Einkaufszentrale für Ladestationen und Unterständen für Elektrofahräder zugunsten der Gemeinden. Sie hat außerdem ein System von 20 gemeinsam genutzten Elektrofahrädern für Provinzbedienstete eingerichtet. Passend dazu bietet sie auch einen Lieferauftrag für Ladestationen für Elektrofahrzeuge an. Bisher gibt es

neun funktionierende Ladestationen an Standorten der Provinz und 33 in den Gemeinden. In Zusammenarbeit mit den 84 Gemeinden auf ihrem Gebiet hat die Provinz 21 Parkplätze für Fahrgemeinschaften mit insgesamt 1.073 Plätzen eingerichtet. Auch Wanderfreunde kommen nicht zu kurz, denn das Knotenpunktnetz wurde auf 243,8 km erweitert. Zudem wurde eine Fahrrad- und Wanderverbindung zwischen Spa und Jalhay geschaffen.

Der Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen kann nur durch Zusammenarbeit erreicht werden. Aus diesem Grund hat die Provinz zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen ins Leben gerufen, die sich an die Bürger und die lokalen Behörden richten.

Erfahren Sie mehr über dieses Thema in unserer Bilanz zur Hälfte der Legislaturperiode auf unserer Website www.provincedeliege.be.

Entscheidende Arbeit für Lebensraum und Umwelt

Einige Dienste leisten eine Arbeit, deren Bedeutung in schwierigen Zeiten besonders deutlich wird. Im Juli letzten Jahres wurde während der Überschwemmungen die Rolle des Dienstes für Wasserläufe der Abteilung Infrastruktur und nachhaltige Entwicklung offensichtlich.

Im Alltag kümmert sich diese Abteilung um die Instandhaltung der Wasserläufe der 2. Kategorie, die mehr als 1.000 km, über das ganze Land verteilte Gewässer entsprechen. Der Dienst sorgt für einen guten Wasserfluss durch Wartung, Säuberung, Klärung und Ausbesserung. So werden die Risiken und Schäden durch Überschwemmungen deutlich verringert.

Die Ausrottung invasiver Pflanzen ist Teil dieser Aufgabe, und für den Erhalt der Umwelt notwendig. So wurde beispielsweise kürzlich der „Riesenbärenklau“ auf 200 km Flussufer entfernt. Darüber hinaus gibt der Dienst für Wasserläufe auch vorherige Stellungnahmen für Städtebau- und Umweltgenehmigungen an Wasserläufen ab. Während dieser Legislaturperiode wurden nicht weniger als 1.500 Gutachten ausgestellt.

Bei Überschwemmungen an vorderster Front

Der Dienst für Wasserläufe leistete nach den katastrophalen Überschwemmungen im Juli maximalen Einsatz. Seine Bediensteten wurden in Flüssen der zweiten Kategorie eingesetzt, um den Durchfluss wiederherzustellen. Dies beinhaltete das Beseitigen von Stauungen, das Freimachen von eingestürzten Rohren, Bäumen oder Baumstümpfen sowie Baggerarbeiten. Sie haben auch bei den Aufräum- und Reinigungsarbeiten in den Katastrophengebieten geholfen.

Darüber hinaus nahm ein Bauingenieur der Provinz an einer Arbeitsgruppe von Stabilitätsexperten teil, um die Gemeinden bei der Verabschiedung von Erlässen für den Abriss von Gebäuden oder Infrastrukturen zu unterstützen. Der Dienst erstellte außerdem einen Zustandsbericht von öffentlichen Gebäuden sowie von Gemeindestraßen für das Eingreifen der Versicherungen. Die Provinzbediensteten unterstützten die Wallonische Region ebenfalls bei der Bestandsaufnahme der betroffenen öffentlichen und privaten Infrastrukturen.

In Zahlen ausgedrückt wurden 300 Einsätze durchgeführt, von denen 50 sehr dringend waren. Sie wurden an etwa 50 Wasserläufen durchgeführt.



Rationalisierung und Energieeffizienz

Die Durchführung relevanter Aktionen und die Entwicklung von Großprojekten auf ihrem Gebiet erfordert eine effiziente Verwaltung des Provinzvermögens.

Die nutzerorientierten Projekte sind zahlreich. Einige Beispiele für Bauten, Renovierungen und Neugestaltungen, die in den letzten drei Jahren durchgeführt wurden und von denen viele RENOWATT-zertifiziert sind (energetische Renovierung von öffentlichen Gebäuden): **in Lüttich:** Stadion von Naimette - Informationszentrum in Bavière (EFRE-Zuschuss) - CaSS - Val Benoit • **in Seraing:** OM-Gebäude (Ougrée-Marihaye) - Internat von Seraing - Campus Jemeppe der HEPL • **in Huy:** EP Huy • **in Amay:** Schloss Jehay - Ausbildungsinstitut von Amay • **in Crisnée:** IPES Hespengau - Standort Crisnée • **in Soumagne:**

Förderschule IPES Micheroux - Domäne Wégimont • **in Verviers:** EP Verviers • **in Theux:** IPEA La Reid - Bauernhof Jevoumont • **in Ferrières:** Brunnen der Burg von Logne • **in Weismes:** Naturparkzentrum Botrange.

Intern hat die Provinz einen Plan zur Rationalisierung der Immobilien in Angriff genommen. Die Dienstleistungen, die sie ihren Bürgern anbietet, und die Orte, an denen dieses zeitgemäße Angebot untergebracht ist, sollen bestmöglich aufeinander abgestimmt werden. Diese Rationalisierung erfolgt insbesondere auch durch ein besseres Energiemanagement durch passive und energiesparende Gebäude. Bisher wurden 217 Tonnen CO₂ eingespart.

Europe Direct

BILANZ
2018/2021

Die Provinz Lüttich wurde zum Europe-Direct-Zentrum in Belgien ernannt. Diese Treffpunkte machen Europa für die Menschen vor Ort zugänglich und bringen sie dazu, sich an Debatten über die Zukunft der EU zu beteiligen.

Europe Direct ist ein Raum für Dialog, ein effizientes und zuverlässiges Kommunikationsmedium, das von der EU eingerichtet wurde. Auf Bürgerbeteiligung aufbauend soll es die Öffentlichkeit nicht nur informieren, sondern auch sensibilisieren, ihr Zugehörigkeitsgefühl zu Europa stärken, ihr entgegenkommen, ihr Interesse steigern und sie ermutigen, sich an der Entwicklung der EU zu beteiligen. An alle Bürger, Whistleblower, Meinungsbildner, Vereinigungen, die ihre Anliegen vorbringen, ihre Initiativen bekannt machen, ihre Erfahrungen teilen, inspirieren oder einfach klarer sehen möchten: Europe Direct ist der ideale lokale Ansprechpartner, der übersichtliche und persönliche Antworten für alle Ihre Anfragen in Zusammenhang mit der EU bietet.

Sie können Kontakt aufnehmen, um Fragen zu Politik, Programmen und Prioritäten der EU zu stellen oder an Veranstaltungen teilnehmen, die sich mit der Zukunft der EU befassen. Das Büro besucht auch Schulen, um Präsentationen zu halten, Diskussionen über die EU zu organisieren und offizielle Veröffentlichungen zu verbreiten.

Alle Dienstleistungen werden den Bürgern kostenlos angeboten.

Kontakt

EUROPE DIRECT Provinz Lüttich

📍 Rue Fond Saint-Servais 12 in 4000 Lüttich

☎ 04/279.23.61 ✉ europedirect@provincedeliege.be

🌐 @relationsinternationales/europedirect.provincedeliege

📷 @EuropeDirect Province de Liège



Wäscherei

Die Provinz Lüttich besitzt eine Wäscherei, die sich im Gebiet Hauts-Sarts befindet.

Sie ist für den internen Gebrauch bestimmt und verarbeitet in der Regel die Wäsche der Einrichtungen der Provinz, seien es Schulen, die Verwaltung oder die verschiedenen Abteilungen der Provinz. Die Provinz arbeitet jedoch nicht nur für ihren internen Betrieb. In ihrer politischen Erklärung zu Beginn der Legislaturperiode beabsichtigte sie, „die administrative und technische Zusammenarbeit ihrer Dienststellen mit den Hilfeleistungszonen im Rahmen einer Bündelung der Dienstleistungen weiterzuführen“, insbesondere durch die Inanspruchnahme der Wäscherei der Provinz für die Reinigung der Feuerwehranzüge.

Vor diesem Hintergrund wurde das Wäscheaufbereitungszentrum komplett umgestaltet, um diese Art von Arbeiten vollständig zu internalisieren.

Aber auch während der Katastrophe, die unsere Region im Juli 2021 erlebte, war die Wäscherei sehr reaktiv.

Die Verteilung von sauberer Wäsche an die Flutopfer oder die Reinigung der Einsatzkleidung von Feuerwehrleuten nach ihrem Einsatz war für die Provinz Lüttich eine Selbstverständlichkeit.

Seit 2018:

- **Mehr als 255.786 kg Wäsche** wurden zwischen 2018 und 2020 bearbeitet, davon 37.299 kg Feuerwehrkleidung.
- **Gewaschene Feuerwehranzüge** mit steigendem Prozentsatz: → 2018 : 8,04% → 2019 : 17,19% → 2020 : 20,09%
- **7.000 Covid-Mundmasken**, die intern mit Hilfe von Freiwilligen angefertigt wurden.
- **2,5 Tonnen Ausrüstung** der Einsatzkräfte und **über 16 Tonnen Wäsche**, die an die Betroffenen verteilt wurde, wurden während der Überschwemmungen im Juli 2021 bearbeitet.

BILANZ
2018/2021

Die vollständige **Bilanz zur Hälfte der Legislaturperiode 2018-2021** finden Sie auf www.provincedeliege.be/bilan

Sport ist für jeden da

Der Sportdienst der Provinz Lüttich und die „Ligue Handisport Francophone“ haben kürzlich das Zusammenarbeitsabkommen „Handisport Provincial“ abgeschlossen.

Die Provinz Lüttich hat seit Oktober 2011 eine Abteilung für „angepasste Sportarten“ eingerichtet, um die Ausübung einer sportlichen Aktivität zu fördern. Die „Ligue Handisport Francophone“ ihrerseits ermutigt Menschen mit motorischen, intellektuellen oder sensorischen Beeinträchtigungen, sich körperlich zu betätigen – in erster Linie aus Spaß an der Sache, aber auch, weil Sport das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden steigert.

In diesem Sinne richtet die „LHF“ in jeder Provinz „Vermittler“-Zentren ein. Diese empfangen und beraten alle Menschen mit Beeinträchtigung, die an der Ausübung von angepasstem Sport interessiert sind, mit dem Ziel, die Integration in einen passenden Verein zu erleichtern.

Das Zusammenarbeitsabkommen begründet eine Partnerschaft zwischen der Provinz Lüttich und der „LHF“. Was sind die Ziele dieses „Vermittlungszentrums“? Es geht darum, die Entwicklung von Strukturen anzuregen, die sportliche Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen anbieten. Es besteht auch der Wille, den Behindertensport über ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges

und auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnittenes Angebot bei möglichst vielen Menschen zu fördern.

Die Aufgabe des „Vermittlers“ wurde zwei Provinzbediensteten übertragen. Sie werden Sportler mit einer Beeinträchtigung bei der Suche nach einem Verein begleiten. Parallel dazu werden sie auch Vereinen bei der Einrichtung von Behindertensportabteilungen helfen. Sie sollen verschiedene Akteure vor Ort sensibilisieren, z. B. Gemeinden, ÖSHZ oder lokale Sportzentren.

Die Provinz Lüttich wird die „Ligue Handisport Francophone“ bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen einbeziehen. Dazu gehören der Spieltag für Menschen mit einer Beeinträchtigung, der Tag „Au nom du ballon“ und Behindertensportkurse.

Weitere Kooperationen sind geplant, wie z. B. die Teilnahme am Projekt „Handisport School Trophy“. Dieser schulübergreifende Wettbewerb richtet sich an Kinder der 5-6. Grundschulklasse und der 1-2. Sekundarstufe der Regel- und Sonderschulen. Das Ziel ist einfach und kann so zusammengefasst werden: „Förderung der Ausübung des Behindertensports für alle und...mit allen“.

i severine.claes@provincedeliege.be
julien.lefevre@provincedeliege.be



Streusalz

Die Schneeräumung auf Gemeindestraßen ist häufig durch Unterbrechungen in der Salzversorgung beeinträchtigt worden. Tatsächlich verfügen die Gemeinden nicht über genügend Platz, um die große Menge an Salz lagern zu können, die für die Bewältigung harter Winter erforderlich ist. Die Provinz Lüttich reagierte als Partner der Gemeinden ab dem Winter 2011-2012 auf die Sorgen der Gemeindeverwalter, indem sie eine Einkaufszentrale einrichtete und eine 44.000 m² großen Lagerstätte am Ufer der Maas in Amay erwarb.

So kann die Provinz Lüttich im Sommer Salz zu einem noch günstigeren Preis bestellen und es anschließend liefern – ein Gewinn für die Partnergemeinden und die Bürger!

Die Provinz Lüttich war aufgrund des Gesamtumfangs ihrer Bestellung außerdem in der Lage, den Lieferanten die Verpflichtung aufzuerlegen, im Falle eines möglichen Mangels während des Winters für Nachschub

zu sorgen. Die Städte und Gemeinden sind somit Eigentümer der durch sie bestellten Salzvorräte und können nach Bedarf über sie verfügen.

- **Mehr als 41.000 Tonnen** Streusalz, die von Städten und Gemeinden bestellt wurden. Eine Einsparung von 400 Tonnen CO₂ über 3 Jahre durch die Bevorzugung des Flusstransports.
- **12.747,6 km** Gemeindewege in der Provinz Lüttich;
- **7.400 m²** groß ist die Fläche des Provinzlagers in Amay;

Alle Städte und Gemeinden der Provinz können ab 2022 Salz bestellen, da sie alle Mitglieder der allgemeinen Einkaufszentrale sind.

„Unsere Provinz“ wird digital

Die 94. Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Unsere Provinz“ markiert einen Wendepunkt in ihrer eigenen Geschichte: Anstelle des gedruckten Mediums wird die vollständige Digitalisierung nun zum wesentlichen Veröffentlichungsmodus.

Im Zuge der Modernisierung und der Suche nach einem umweltfreundlicheren Kommunikationsmittel wird die Quartalszeitschrift „Unsere Provinz“ künftig nur noch online auf der Internetseite der Provinz Lüttich zu lesen sein. Dort können Sie sie durchblättern oder sogar herunterladen, um sie aufzubewahren. Sie halten also gerade das letzte gedruckte Exemplar in der Hand.

Das in 581.335 Exemplaren (wovon 40.593 auf Deutsch) gedruckte und in alle Briefkästen der Provinz Lüttich verteilte Magazin informiert Sie über die Initiativen und Projekte, die von der Provinz Lüttich durchgeführt werden. Es wurde vor 37 Jahren zum ersten Mal veröffentlicht und hat sich seitdem erheblich weiterentwickelt. Lassen Sie uns gemeinsam auf seine Geschichte zurückblicken.

Erst mit der Ausgabe Nr. 41 im April 2008 wurde das Magazin im Rahmen einer umfassenden Überlegung zur neuen visuellen Identität der Provinz komplett überarbeitet. Sie erhielt ein neues Logo, erschien unter dem Namen „Unsere Provinz“ und im A4-Format mit 16 Seiten. Dieses neue Gestaltung bestand bis September 2019.

Die 87. Ausgabe erschien grafisch und redaktionell in neuem Gewand. Seitdem bietet es wieder auf zwei Seiten ausgeführte Hintergrundartikel, einen moderneren Look und neue Rubriken, wobei in einigen Ausgaben ein vierseitiges Sonderdossier zu einem aktuellen Thema hinzugefügt wird.

Die Zeitschrift passt sich also einmal mehr der Kontinuität ihrer Geschichte an. Da die Zeit des „Alles auf Papier“ vorbei ist und sich die neuen Informationstechnologien zu einer quasi dauerhaften Vernetzung weiterentwickelt haben, konnte die Provinz nicht umhin, Ihnen vorzuschlagen, der Entwicklung zu folgen.

Die neue, vollständig digitale Version von „Unsere Provinz“ wird im Laufe der Zeit mit vielfältigeren Inhalten mit mehr Fotos und sogar Videos angereichert werden. Denn die Digitalisierung wird es ermöglichen, Informationen schneller zu verbreiten, den redaktionellen Einschränkungen des Ausdrucks zu entkommen und die Veröffentlichungswege zu vervielfachen.

Allerdings muss ein öffentlicher Dienst jeden Bürger gleich behandeln. Viele Menschen sind nicht „online“ und haben demnach nicht die Möglichkeit, „Unsere Provinz“ auf der Website zu lesen.

Daher ist es möglich, auf dem Postweg (durch Rücksendung des dieser Ausgabe beigefügten vorfrankierten Gutscheins) eine persönlich adressierte Zustellung der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Unsere Provinz“ zu beantragen, um sie weiterhin alle drei Monate in Papierform zu erhalten.



Die erste Ausgabe der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift mit dem Titel „Lüttich, unsere Provinz“ erschien im September 1994. Auf insgesamt 8 Seiten enthielt es vor allem lange Hintergrundartikel auf jeweils einer, manchmal auch zwei Seiten.

Eine erste Änderung erfolgte im Februar 2002 in der 19. Ausgabe. Die Kopfzeile wurde grafisch in der Schriftart, den Farben und der Größe des Logos verändert. Während die mittlere Doppelseite weiterhin einem einzigen großen Artikel gewidmet war, waren die anderen Seiten in mehrere kürzere Artikel aufgeteilt.



Provinz
Lüttich

Verlagsdirektor : Provinz Lüttich
Place Saint Lambert 18A - 4000 Lüttich.

Vertrieb : Lüttich X/Auflage
581.335 Exemplare
(540.742 in französischer Sprache
– 40.593 in deutscher Sprache)

Unsere Provinz: Quartalszeitschrift,
herausgegeben von der Abteilung Kommunikation
der Provinz Lüttich

Diensttuender Direktor Thomas REYNDERS

Stellv. Direktor Michel COPPÉ
Place de la République française 1 - 4000 Lüttich
04/279 50 60 - unsereprovinz@provinzluettich.be

Redaktion : Jean-Marc CROUGHS, Christian
DESLOOVERE, Sophie ERNOULD, Vanessa
MARMIGNON, Aurélie MIGNON, Rebecca
MULLENS, Mélanie PAPARELLI.

Fotos und Illustrationen : Émilie ABAD-PERICK,
Carole CUELENAERE, Michel KRAKOWSKI

Lay-out : Morgane PHILIPPART und Valérie TOMAD

Übersetzung : Übersetzungsdienst der Provinz Lüttich:
Miroslawa VANEGDOM, Alain NOEL

Druck : Imprimerie Remy-Roto (Beauraing)

Zustellung an alle Haushalte in den
84 Gemeinden der Provinz: BPost





Die Provinz ist **DABEI**



Bleiben Sie verbunden
www.provincedeliege.be